

Neu-Braunfels Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eichard.

Jahrgang 21.

Freitag, den 27. Dezember. 1872.

Nummer 5.

Nota über
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herren

Die Wiedertäuffer.

Novelle von
Adolf Stern.

(Fortsetzung.)

Hinrich blickte auf, aber der Moorläufer verblümmt plötzlich und der Sünder wußte, daß jeh! kein Wort mehr aus seinem Munde gekommen würde. Der Ton des Alten hatte ihn durchdrungen, er kannte dem dunklen Wort nach und bewußt die Furcht vor den Menschen. Als Stunde um Stunde verstrichen, ohne sie zurückzuführen, begann er zu kochen, daß sie vielleicht nie wiederkehren würden! Schon begannen die grauen Wolken, welche heut die Sonne verbüllt, zu dunkeln, die Küste des Tages wandte sich in feuchte Kälte, — vom Moor herauf breiteten sich die Reiter dichter und dichter.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“ Der Ton des Alten klängt gespenstisch, fast feierlich, während die Reiter blickten, traten auf ihn, einen Augenblick ward es still im Hause. Aber Herr Nicolaus, der in Zorn nichts vernahm als das Wort, „führ' ihn“, entgegnete hinfort:

„Er wird mich führen, ob Ihr wollt oder nicht! Hier bleibt Walther und sorgt mit mir, Conrad, daß der Bauer seinen Hof nicht verläßt, daß er nicht tüchtig und unsüß ist. Ihr Andern sollt euch — wohlauf, Bursch, wir sind bereit, Euch Dein Seelen zum Tausch, wenn Du uns nicht ehrlich zu führen denkt! So Herr von Plan zurückkommt, Walther, lasst ihn wissen, was geschehen ist und das Langmüh und Milde zu Ende geben!“ Hinrich ließ sich lautlos ein. Ein Stab reichten, die Reisigen schwarten sich um einen Ratsberater, eine Hasel wird entzündet, und obernmal ritten sie in die Nacht hinaus, in der der Hahn und ihre Genossen am Morgen verlassen hatten, rissen ihre Pferde weiter herum und rissen den verantwortenden Schatz wie Worte zu. Neben dem Ratsberater, dessen Antlitz in Zorn gleichsam getaucht war, ritten die beiden Knächte, die Friedrich vor wenigen Stunden noch leer gelaufen hatte. Sie härrten in den Hosen, sie rissen hochblauende Stimme nach dem Jungberater, dem Bauer, und als der Blinde jetzt auf die Schwelle seines Wohnhauses trat, rissen ihn zwei und drei zwischen ihnen dampfenden Pferden nach der Mitte des Hofs, wo Herr Nicolaus mit keiner, von Wuth habt erfüllter Stimme ihn anherschloß:

„Wo ist der Vater, der mit Zug und Trug hier geschildert hat! Wo sind die Gefangenen, die Euch untertraut waren!“

„Mir vertraut, Herr!“ rief der Moorläufer, mit kaum einem Reiter zurückbleibend, der die Faust gegen ihn erhob. „Mir vertraut! Euer Vetter, der Jungberater, will mit Ihnen hinweg! Toll ich wissen, woher er sich wankt! Hört! Ihr Argwohn wider mich, Herr so führt mich nach Enten, ich will Euch jetzt schen über alles, was Ihr begebt.“

Es klang etwas wie Höhn aus den Worte des Kreise; wilde Verrenkungen der Reiter erklangen, ringsum, der Ratsberater aber sagte ingrimig:

„Zug und Trug — bei Euch wie bei dem Buben den die böse Lust von Sinnen bringt. Ihr wollt Adre sehn: so precht, ob Ihr nie von einem Freienhof gehört habt, der kaum eine Meile von Eurem Hause liegt! Warum schwächt Ihr davon, als wir Euch fragen? Ihr wißt nicht, wohin der Jungberater, der meinen Namen schändet, entflohen ist — Ihr wißt nicht wo er sich mit seiner Puppe bergen mag — so wißt Ihr doch den Weg zu seinem Hof!“

„Der Hriesenbos!“ sprach der Blinde gereizt. „Vor fünfzig Jahren gab es einen solchen drausen im Moor, der Blige lebte ihn in Brand, — der Bauer zog hinein, — in den Trümmern sollte dann Dorfgräser, auch lantfältige Leute gebaut haben. Ich kanne den Weg zu ihm nicht, was nie im Moor!“

Die Reiter tobten immer wilder, sie waren in Zorn über den Tag, der ihnen keinen Augenblick Ruhe gebracht, — sie drangen drohend auf den Blinden ein, der dem Ratsberater fest gegenüber stand. Über den Färm ein röhrende plötzlich Walthers Stimme:

„Wenn der Bauer den Pfad nicht kennt, mag ihn der Schäfer finden. Er war oft im Moor — noch gestern sah ich ihn dort —

auf seiner Sturz und ich die Täuber, mit denen Heiter ist entflohen ist!“

Der Ratsberater unterließ Grimm, so oft der Name seines Peters genannt wurde. Auf Hals, der zurückweichen wollte, wußt er einen Wutschuß, indem er rief:

„Du wirst uns führen! Zur Stelle Bursch, in dieser Nacht will ich den Hof erreichen, und ich schwörde, daß ich das Nest nicht leer finde! Wenn ich euch weigert, oder neuer Trug hinaus, sollt ihr den Tag nicht mehr leben!“

Hinrich blieb rotlos auf seinem Herrn — dessen Gesicht, fast sich zu beugen, blickte in wachsen läben. Mitten im Gerümmel, das ihn umgab, antwortete, fragte er ruhig:

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!“

„Lebt der alte im Hriesenbos noch, Hinrich?“

„Er lebt!“ rief der Schäfer, während ihn die Reiter dichter umdrängten.

„So führe den gestrengsten Herrn!“ rief mit laul erbosten Stimme der Blinde. „Führ' ihn, da Du den Pfad kennst, füh' ihn zur Stelle, wie er begeht und los geht, was dann kommt!

Der Abonnementpreis auf die Neu-Braunfels Zeitung ist in vierzehntäglicher Vorabauslieferung \$ 0,75 in halbjährlicher „ „ „ 1,50 in jährlicher „ „ „ 3,00 in Serie oder das Equivalent in Currentey.

Einmalige Anzeigen unter 5 Seiten

„ „ „ 0,50

„ „ „ 1,00

„ „ „ 2,00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Anzeige. Anzeigen auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.

L Auswärtige Abonnenten, on Dolen, wo wir unsere Agenten haben, erzielen wir den Betrag von uns eingelangten Nota's in Currentey dreifach und zuverlässig.

Der Herausgeber.

Bedingung: Halbjährliche Voransbezahlung.

L In San Antonio wird Herr Julius Berendts die Hölle haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

In Houston haben wir auf Empfehlung unseres ehemaligen Agenten, Herrn Peter, Hrn Baldwin u. Co. als unseren Agenten ernannt, und bitten wir unsere Abonnenten dagegen bei ihm ihre Abonnementgebühren zu entrichten.

L In Neu-Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office abrufen, oder es, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnee ist uns persönlich verpflichtet von No. 40 an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

Neue Anzeigen.

Robinson u. Martin wird eine Photographic-Gallerie nahe dem Guadalupe Hotel eröffnen. Bilder von allen Arten und Größen, gute Bilder werden garantiert. Besondere Aufmerksamkeit wird den Photographien von Privatwohnungen gegeben werden. Ein voller Stock von kleinen Rahmen und Rücken an Hand zu den niedrigsten Preisen. Kommt und überzeugt euch. Am 22. Dez. wird die Photographic-Gallerie geöffnet werden.

Soeben erhalten

Keine Apfelsinen und Citronen, Rosinen, Corinthen, Zitzen, Bohnen und Erbsen.

6) Id. Diesselhorst.

Notiz.

Bei Herrn Ernst Scherf steht ein hier gefertigtes reich geschmücktes Schranktisch aus Bierlau. Bei Unterzeichnung werden Bestellungen auf Kunstschilderarbeit entgegen genommen, sowie bei ihm wilde und vereidigte Pfirsich- und Pflaumenbaum zu haben sind.

Robert Conrad,

an Alligator-Creel.

Deutsche Filzschuhe in großer Auswahl sind zu haben bei

Titus Clemens.

Weihnachts-Aepfel, Deutsche Kartoffeln zum Eß- und Grüne Rose zum Pflanzen sind zu haben bei

Chas. Wiggress.

Delle! Delle!

G. Weber.

Befanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage das Schweinschlachten angefangen. Beste formgemälzte Schweine werden zum höchsten Marktpreis gefauft. Ebenso mache ich bekannt, daß ich beständig an die Wurst u. Schweinschmalz an Hand habe. Neu-Braunfels, den 5. Dez.

(4) Chas. Wiggress.

Auf nach

Arkansaw

Ich offerre zum Verkaufe, 300 Ader Land am östlichen Ufer des Mill Creek, angrenzend an meine ehemalige Wohnung, sowie an ein kleines Stück, welches ich an McClaugherty verkauf habe.

Auf diesem Stück sind 70 bis 80 Ader in guter Böschung. Das Stück kann nicht übertroffen werden in Quantität des Bodens, Holz und Wassers.

Jerner

369 Ader

an Sandes Creek, ein Theil von Austin Clemens' Vermessung und nahe McCraffons Stores gelegen. Also

369 Ader,

im Theil der Jonas Smith Vermessung, und angrenzend an die Austin Clemens' Vermessung.

Diese Ländere sind sehr ertragfähig und holzreich.

Ferner 15 Ader Land

in guter Cultur am Comal Fluss in der Stadt Neu-Braunfels.

Ein Ganzes Ranias Malthiere, 15 u.

15 hand hoch, noch jung.

Einen neuen Wagen, Haus- und Küchen-gerätschaften zu günstig zu beschreiben. Für Nähern wende man sich an mich an Mill Creek, oder in Seguin.

L. R. Cockrum.

Zu verkaufen:

10 Ader guten Gehölzwald. Nähern zu erfahren bei Henry Weir auf Hills Farm am Cibolo, Comal County, Texas.

4)

Zu verkaufen

Eine starke, heilige neue Reise-Ambulance. Zu erfragen in E. Scherz' Barroom.

29

Befanntmachung.

J. Landa's neue Waschmaschine ist nun vollständig im Gange, und dieselbe empfiehlt sie dem Publikum.

E. Gruene.

H. Gruene

E. Gruene & Brother.

Grüneville, Texas.

Eigenhüter der Tamps-Baumwollen-Gin-

re Zeit verhältnismäßig billiger.

L Auswärtige Abonnenten, on Dolen, wo wir unsere Agenten haben, erzielen wir den Betrag von uns eingelangten Nota's in Currentey dreifach und zuverlässig.

Der Herausgeber.

Bedingung: Halbjährliche Voransbezahlung.

L In San Antonio wird Herr Julius Berendts die Hölle haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

In Houston haben wir auf Empfehlung unseres ehemaligen Agenten, Herrn Peter, Hrn Baldwin u. Co. als unseren Agenten ernannt, und bitten wir unsere Abonnenten dagegen bei ihm ihre Abonnementgebühren zu entrichten.

L In Neu-Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office abrufen, oder es, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnee ist uns persönlich verpflichtet von No. 40 an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

Neue Anzeigen.

Robinson u. Martin wird eine Photographic-Gallerie nahe dem Guadalupe Hotel eröffnen. Bilder von allen Arten und Größen, gute Bilder werden garantiert. Besondere Aufmerksamkeit wird den Photographien von Privatwohnungen gegeben werden. Ein voller Stock von kleinen Rahmen und Rücken an Hand zu den niedrigsten Preisen. Kommt und überzeugt euch. Am 22. Dez. wird die Photographic-Gallerie geöffnet werden.

Soeben erhalten

Keine Apfelsinen und Citronen, Rosinen, Corinthen, Zitzen, Bohnen und Erbsen.

6) Id. Diesselhorst.

Notiz.

Bei Herrn Ernst Scherf steht ein hier gefertigtes reich geschmücktes Schranktisch aus Bierlau. Bei Unterzeichnung werden Bestellungen auf Kunstschilderarbeit entgegen genommen, sowie bei ihm wilde und vereidigte Pfirsich- und Pflaumenbaum zu haben sind.

Robert Conrad,

an Alligator-Creel.

Deutsche Filzschuhe in großer Auswahl sind zu haben bei

Titus Clemens.

Weihnachts-Aepfel, Deutsche Kartoffeln zum Eß- und Grüne Rose zum Pflanzen sind zu haben bei

Chas. Wiggress.

Delle! Delle!

G. Weber.

Befanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage das Schweinschlachten angefangen. Beste formgemälzte Schweine werden zum höchsten Marktpreis gefauft. Ebenso mache ich bekannt, daß ich beständig an die Wurst u. Schweinschmalz an Hand habe. Neu-Braunfels, den 5. Dez.

(4) Chas. Wiggress.

Auf nach

Arkansaw

Ich offerre zum Verkaufe, 300 Ader Land am östlichen Ufer des Mill Creek, angrenzend an meine ehemalige Wohnung, sowie an ein kleines Stück, welches ich an McClaugherty verkauf habe.

Auf diesem Stück sind 70 bis 80 Ader in guter Böschung. Das Stück kann nicht übertroffen werden in Quantität des Bodens, Holz und Wassers.

Jerner

369 Ader

an Sandes Creek, ein Theil von Austin Clemens' Vermessung und nahe McCraffons Stores gelegen. Also

369 Ader,

im Theil der Jonas Smith Vermessung, und angrenzend an die Austin Clemens' Vermessung.

Diese Ländere sind sehr ertragfähig und holzreich.

Ferner 15 Ader Land

in guter Cultur am Comal Fluss in der Stadt Neu-Braunfels.

Ein Ganzes Ranias Malthiere, 15 u.

15 hand hoch, noch jung.

Einen neuen Wagen, Haus- und Küchen-gerätschaften zu günstig zu beschreiben. Für Nähern wende man sich an mich an Mill Creek, oder in Seguin.

L. R. Cockrum.

Zu verkaufen:

10 Ader guten Gehölzwald. Nähern zu erfahren bei Henry Weir auf Hills Farm am Cibolo, Comal County, Texas.

4)

Zu verkaufen

Eine starke, heilige neue Reise-Ambulance. Zu erfragen in E. Scherz' Barroom.

29

Befanntmachung.

J. Landa's neue Waschmaschine ist nun vollständig im Gange, und dieselbe empfiehlt sie dem Publikum.

E. Gruene.

H. Gruene

E. Gruene & Brother.

Grüneville, Texas.

Eigenhüter der Tamps-Baumwollen-Gin-

re Zeit verhältnismäßig billiger.

Einmalige Anzeigen unter 5 Seiten

„ „ „ 0,50

„ „ „ 1,00

„ „ „ 2,00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Anzeige. Anzeigen auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.

L Auswärtige Abonnenten, on Dolen,

wie wir unsere Agenten haben, erzielen wir den Betrag von uns eingelangten Nota's in Currentey dreifach und zuverlässig.

Der Herausgeber.

Bedingung: Halbjährliche Voransbezahlung.

L In San Antonio wird Herr Julius Berendts die Hölle haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

In Houston haben wir auf Empfehlung unseres ehemaligen Agenten, Herrn Peter, Hrn Baldwin u. Co. als unseren Agenten ernannt, und bitten wir unsere Abonnenten dagegen bei ihm ihre Abonnementgebühren zu entrichten.

L In Neu-Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office abrufen, oder es, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnee ist uns persönlich verpflichtet von No. 40 an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

Neue Anzeigen.

Robinson u. Martin wird eine Photographic-Gallerie nahe dem Guadalupe Hotel eröffnen. Bilder von allen Arten und Größen, gute Bilder werden garantiert. Besondere Aufmerksamkeit wird den Photographien von Privatwohnungen gegeben werden. Ein voller Stock von kleinen Rahmen und Rücken an Hand zu den niedrigsten Preisen. Kommt und überzeugt euch. Am 22. Dez. wird die Photographic-Gallerie geöffnet werden.

Soeben erhalten

Keine Apfelsinen und Citronen, Rosinen, Corinthen, Zitzen, Bohnen und Erbsen.

6) Id. Diesselhorst.

Notiz.

Bei Herrn Ernst Scherf steht ein hier gefertigtes reich geschmücktes Schranktisch aus Bierlau. Bei Unterzeichnung werden Bestellungen auf Kunstschilderarbeit entgegen genommen, sowie bei ihm wilde und vereidigte Pfirsich- und Pflaumenbaum zu haben sind.

Robert Conrad,

an Alligator-Creel.

Deutsche Filzschuhe in großer Auswahl sind zu haben bei

Titus Clemens.

Weihnachts-Aepfel, Deutsche Kartoffeln zum Eß- und Grüne Rose zum Pflanzen sind zu haben bei

Chas. Wiggress.

Delle! Delle!

G. Weber.

Befanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage das Schweinschlachten angefangen. Beste formgemälzte Schweine werden zum höchsten Marktpreis gefauft. Ebenso mache ich bekannt, daß ich beständig an die Wurst u. Schweinschmalz an Hand habe. Neu-Braunfels, den 5. Dez.

(4) Chas. Wiggress.

Auf nach

Arkansaw

<p